** Die Leiche des bei Düsseldorf während einer Uebung verunglückten Pioniers wurde bei Duisburg gelandet und inzwischen nach Hochfeld, dem Heimathsort des Verstorbenen, geschafft, wo unter Betheiligung einer Kompagnie der Deutzer Pionniere die Beerdigung stattfindet. Die militärische Untersuchungskommission ist an die Unfallstätte abgereist, um festzustellen, ob der im Kahn befindliche Feldwebel Stallmann keinerlei Rettungsversuche unternahm.

** Wie das „Kl. Journ." wissen will, hat Herr Ernst Renz, der Enkel des verstorbenen Altmeisters, sich mit seinen Gläubigern abgefunden. Das Entmündigungsverfahren habe bewirkt, daß ihm noch ein Vermögen von 700,000 Mk. geblieben sei, mit dem er wieder einen Cirkus aufzumachen gedenke. Von anderer Seite wird behauptet, die Herren Kommissionsrath Franz Renz und Direktor Albert Schumann in Hamburg hätten die Absicht, den Berliner Cirkus Renz in der Karlstraße gemeinsam als Pflegestätte der equestrischen Kunst wieder zu eröffnen. Thatsache ist, daß Verhandlungen zwischen den Herren Franz Renz und Schumann im Gange waren.

** Zwischen Geestemünde und Cuxhaven fand ein großer Waldbrand statt, der 1000 Morgen verwüstete. Es liegt Brandstiftung durch Landstreicher vor, die bereits verhaftet wurden.

** Aus Linz wird gemeldet: Beim Gollinger Wasserfall wurde ein Unbekannter todt aufgefunden, welcher abgestürzt war.

** Im Dorf Poltawa bei Lemberg sind 14 Bauernknechte durch den Genuß von Schwämmen vergiftet; 9 starben sofort, die übrigen ringen mit dem Tode.

** Vermißt wird seit einigen Wochen Herr Dr. Ludwig Kirn, ordentlicher Professor der Psychiatrie an der medizinischen Fakultät in Freiburg i. Br., der zuletzt in Lugano gesehen wurde.

** Absturz bei Zermatt. Zur Ergänzung der Meldung über den Absturz zweier Damen wird der „Köln. Ztg." aus Zermatt geschrieben: Unter der Hubelalp fanden drei Postbeamte in einer Berghalde zwei Damen, die den äußeren Umständen nach beim Edelweißpflücken verunglückt waren. Die eine war todt, die andere schwer verletzt. Die verunglückten Damen sind Frau Morel und Tochter aus Paris. Die Damen waren am 26. Juli in Zermatt angekommen und machten am folgenden Tag einen Ausflug nach dem Gornergrat. Aus den bei ihnen aufgefundenen, gemachten Notizen geht hervor, daß sie gerade in entgegengesetzter Richtung gegen die Alterhaupttrift gegangen waren und einem Fußsteig gegen die Felsen von Zermatt folgten. Hier stiegen sie über ziemlich schwierige Felspfade hinunter, bis sie ausglitten. Die Damen trugen ungenagelte Schuhe. Unter einem 10 Meter hohen Felsen lagen die gepflückten Edelweißblüthen, ein Handtäschchen, ein Notizbuch und die Hüte. Von dieser Stelle aus, am Fuße des Felsens, stürzten die beiden Verunglückten noch gut 400 Meter über eine Berghalde, wo sie über Nacht liegen blieben. Die Mutter scheint sofort todt geblieben zu sein. Das Unglück ist jedenfalls bei Einbruch der Nacht geschehen, da Abends um 6 Uhr noch Führer an der Unglücksstätte vorbeigegangen sind. In Zermatt vermuthete man, die beiden Damen seien in einem Berghotel über Nacht geblieben. Als die Postbeamten die Tochter Morel fanden, wußte sie nichts von dem Unglück und glaubte sich nur auf einem schlechten Bett zu befinden. Schon nach einer Stunde waren Hilfsmannschaften auf dem Platze; die schwer verletzte Tochter wurde sofort nach Zermatt gebracht.

** Die 5000 Einwohner zählende Stadt Adjud in Rumänien ist abgebrannt. Nur wenige Häuser blieben unversehrt.

** Aus New-York wird geschrieben: Der Toilettenluxus der New-Yorker Millionärinnen hat schon oft von sich reden gemacht, und besonders im vorigen Winter waren die Angaben derart, daß sie einigen Zweifeln begegneten; aber alles bisher Dagewesene wird durch die Toiletten dieses Sommers in Schatten gestellt. Die Saison in dem Seebade Newport auf Rhode Island, dem Sommeraufenthalt der New-Yorker Gesellschaft, beginnt jetzt. Mitte August pflegt sie sich hier ein Stelldichein zu geben, und die New-Yorker Damen sind eifrig mit den Vorbereitungen ihrer Toilette beschäftigt. Vor wenigen Jahren noch erschien ein jährlicher Aufwand von 1000 bis 2000 Dollars für die Toilette schon viel, heute müssen es 10, 12 oder 15 neue kostbare Toiletten allein für den Sommer sein. Ein ungeheuerlicher Toilettenluxus ist jetzt die selbstverständliche Voraussetzung, um in diesen Kreisen verkehren zu können. Wieviel Tausend Dollars dazu gehören, um in Newport — wie es im Millionärjargon heißt — „passend" gekleidet zu sein, dafür ist Mrs. William Astor ein Beispiel, die in diesem Sommer nur wenige Toiletten, diese aber in einem Gesammtwerth von 240,000 Mk. für sich hat machen lassen. Diese fallen vor Allem auf durch die Qualität der Stoffe und die Originalität des Besatzes. Eine der glänzendsten Toiletten ist aus Purpursatin und mit einer ganz besonderen Art von irischen Spitzen besetzt. Die Spitzen sind so wunderbar auf die Toilette gesetzt, daß es den Anschein hat, als ob sie in das Kleid eingewebt wären. Besonders prächtig aber ist die Art, wie Amethyste, von denen jeder an sich schon einen Werth repräsentirt, auf dem Aermel und am Halse angebracht sind. Eine andere Toilette der Mrs. Astor ist ganz aus schwarzen Spitzen über weißem Satin. Die Vorderseite des Rockes ist mit römischen Perlen besetzt, die großen Seltenheitswerth besitzen. Es ist eine trefausgeschnittene Abendtoilette mit Courschleppe und kurzen Aermeln, sie ist augenscheinlich darauf berechnet, mit den berühmten Astor-Juwelen als Halsgeschmeide zu prunken. Sie hat 37,000 Mk. gekostet. Ein Ballkleid ist aus herrlichem weißen Satin, mit Spitzen besetzt, von denen man die Elle auf 16,000 Mk. schätzt. Drei Spitzenfalbeln gehen um den Rock, und auf der linken Schulter werden Orchideen befestigt. Dazu sollen die berühmten Astor-Diamanten getragen werden. Ein einfacher Umhang hierzu kostet allein 4000 Mk. Er besteht aus schwarzem Chiffon, ist mit violettem Satin gefüttert und einem großen weißen Spitzenkragen versehen, die Spitzen fallen vorn bis auf den Boden und reichen auch auf dem Rücken bis auf den Saum des Kleides. Neben den Toiletten der Mrs. Astor sind die der Mrs. Ogden Mills wegen ihrer Excentricität zu nennen. Diese hat für eine einzige Toilette 200,000 Mk. bezahlt. Freilich ist sie dafür ganz aus Goldstoff, einem wundervollen Stoff, der mit echten Goldfäden gestickt ist. Ferner besitzt Mrs. Mills ein sogenanntes „Flammenkleid". Es ist von rothem Tüll und ganz besetzt und gestickt mit rothen Perlen, die eigens für diese Toilette hergestellt wurden. Eine Diner-Toilette besteht aus blaßrothem Satin. Der Rock ist mit Spitzenguirlanden besetzt, die von echter silberner Schnur eingefaßt werden, die Aermel sind aus Bändern von Silberstoff gefertigt, mit Schmetterlingsschleifen, gleichfalls von Silberstoff, die auf jeder Schulter hoch stehen. Dazu gehört ein silberner Gürtel, der mit Türkisen besetzt ist. Auch um das Haar wird ein Netz aus Silberfäden gelegt. Von anderen Damen ist noch besonders Miß Grenville zu erwähnen, die eine neue Gartentoilette „creirt" hat; sie ist in Paris gezeichnet und besteht aus Seiden-Mousseline mit Spitzen auf einem blaßrosa Grunde.

* Aus Zobten wird gemeldet: Als Abends um 7½ Uhr ein Möbelwagen aus Breslau, auf welchem sich 36 Ausflügler nach Zobten befanden, den steil abfallenden Weg nach Rogau hinabfuhr, löste sich die Deichsel des Wagens, welche schon in der Stadt bedenklich hin- und hergeschlagen hatte, plötzlich los, die Pferde liefen mit der Deichsel davon und der Wagen rollte die Straße herab und schlug um. Der Kutscher rettete sich durch einen Sprung vom Wagen, die übrigen Insassen desselben erlitten mehr oder weniger schwere Verwundungen. Aerztliche Hilfe wurde sogleich von Radfahrern aus der Stadt herbeigeholt; auch halfen graue Schwestern die Verwundeten verbinden, die dann mit der Eisenbahn nach Breslau befördert wurden. Der Möbelwagen war vollständig zerschellt. Das Unglück soll hauptsächlich dadurch entstanden sein, daß der Wagen keine Hemmung besessen hat und daher, nachdem der Deichselnagel herausgefallen war, nicht mehr zu halten war.

* Eine eigenthümliche Lage hat das Reichsgerichtserkenntniß in der Strafsache gegen den Grafen Klaus von und zu Egloffstein geschaffen. Graf Egloffstein war vom Berliner Landgericht I wegen Betrugs in zwei Fällen zu je 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Diese Einzelstrafen hatte das Gericht in eine Gesammtstrafe von neun Monaten zusammengezogen. Der Verurtheilte wollte nun in dem einen Falle, den das Reichsgericht nicht beanstandet hat, die Strafe antreten. Das wird aber nicht angehen, da durch die Aufhebung des Erkenntnisses in dem anderen Falle die Gesammtstrafe umgestoßen worden ist. Graf Egloffstein muß demnächst noch weiter in Untersuchungshaft bleiben, da der von den Aerzten befürwortete Antrag seiner Anwälte auf Haftentlassung abgelehnt worden ist.

* Eine seltsame Jagdbeute hat der Landrath des Luckauer Kreises, Freiherr v. Manteuffel, gemacht. Er erlegte nämlich auf dem Rehanstande ein — Känguruh! Allem Anscheine nach ist dieses Thier eines der vom Grafen v. Witzleben seiner Zeit in Altdöbern ausgesetzten Känguruhs. Herr v. Manteuffel hat die Jagdbeute zum Ausstopfen nach Berlin geschickt.

∞ **Wittig,** Scheffelstr. **20,** 2. Et., heilt **Haut-Ausschläge, Geschwüre, Flechten, Ausflüsse, Schwäche.** 9—5, Ab. 7—8.

∞ **Böttcher,** Schloßstraße 5, heilt **frische** und **ganz veraltete geheime** u. **Hautkrankh. (Ausflüsse, Flechten, alte Wunden), Schwäche, Beinschäden** ꝛc. 9—5, Abds. 7—8. n

∞ **Haut- u. Harnleiden, Ausflüsse, Geschwüre** u. **Schwäche** werden geheilt **Pragerstr. 40, I.** Sprechst. v. 9—3 u. 5—8 Uhr. j

∞ Unter Deutschlands größten Seidenwaaren-Spezial-Geschäften ist das **Seidenhaus Wilhelm Nanitz,** Hoflieferant, Pragerstraße 14, seit 24 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Besätze. Bei Angabe des Gewünschten werden Proben franko zugesandt.

∞ Wer **Handschuhe** kaufen will, der versäume nicht, sich an das **Chemnitzer Handschuh-Haus, Dresden,** Pragerstraße 16, **nur I. Etage,** zu wenden. Man findet dortselbst Glacés für Herren und Damen, ff. Juchten-Stepper, Handschuhe von Ziegenleder, Rehleder, Waschleder und Offiziers-Handschuhe von Renuthierleder. Die Preise sind billig, die Qualität vorzüglich. Ferner führt die Firma Normal-Unterwäsche, Herren-Socken, Frauen-Strümpfe ꝛc. Händler erhalten Extra-Preise.

∞ **Verehrter Leser!** Sollten Sie, wie viele Tausende Menschen, an schweißigen Füßen leiden, so geben wir Ihnen anheim, sich ein Probepäckchen von Dr. **Schönermark's „Desodorin"** aus der nächsten Apotheke oder Drogenhandlung kommen zu lassen. Wir beabsichtigen nicht, auf dem Wege der großen Reklame dieses neue außerordentliche Präparat anzupreisen, sondern lediglich auf persönliche weitere Empfehlung durch eigene Ueberzeugung rechnen wir. Wir sind gewiß, daß **„Desodorin"** überall, wo es gebraucht wird, großen Anklang finden wird. Verkaufsstelle in Dresden: Mohren-Apotheke und Weigel & Zeeh.

∞ **Knaben** von 6 bis 15 J., auch Ausländer, finden gediegen ländlichen Aufenthalt u. zweckm. Unterricht bei beschränkter Schülerzahl in **K. Hoffmann's** Institut, **Lößnitz** bei Dresden.

∞ **Bruchleidende** finden selbst in den schwerst. Fällen sich. Hilfe beim Bandag. **Carl Kunde** u. Frau, Pirnaischestr. 45u. Wallstr. 19.

∞ **Apollinaris gegen Typhus. Reines Trinkwasser** ist das beste Schutzmittel gegen Typhus- u. dergleichen Epidemien. Das natürlich kohlensaure Mineralwasser **Apollinaris ist absolut rein,** angenehm erfrischend u. gesund. **Wegen seiner Reinheit** u. der vollständigen Abwesenheit von pathogenen Mikroben wurde dem **Apollinariswasser der erste Platz unter allen untersuchten Wassern** seitens der „Académie de Médecine" in Paris zugesprochen. Versandt 1898: 22,785,000, 1899: 23,020,000 Flaschen u. Krüge. In allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

∞ Wem daran liegt, **das Neueste, Haltbarste** und **Gediegenste** in **Seidenstoffen** bei **festen, billigen** Preisen zu kaufen, wende sich an **Carl Eduard Dietsch, ältestes Seidenwaarenhaus** Dresdens, Nr. 9 Wilsdrufferstraße Nr. 9. **Braut-Kleiderstoffe in unübertroffener Auswahl.**

∞ **Pat. Myrrholin-Seife.** „Zur Zeit die vollkommenste hygienische Toilettenseife", ist eine ärztliche Aeußerung über die Patent-Myrrholin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich ist.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße. §

Dresdner Bank.

3 König Johannstraße 3

II. Depositenkasse: Pragerstr. 39.

Aktien-Kapital:

130 Millionen Mark.

Reserve:

34 Millionen Mark.

Dresden, Berlin, London.

Filialen:

Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold, Chemnitz.

An- und Verkauf von Effekten und fremden Geldsorten, Wechseln.

Darlehne gegen börsengängige Werthpapiere.

Uebernahme geschlossener u. offener Depôts zur Verwahrung bez. Verwaltung.

Einlösung v. Coupons u. Dividendenscheinen.

Annahme von Baareinlagen zur Verzinsung gegen Einlagebuch.

Vermiethung einzelner Fächer in feuer- und diebesficherer Stahlkammer.

Ausführung sämmtlicher in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. §

Dresdner Bank.

Sächsische Bank zu Dresden.

Unsere Kassen und Geschäfts-Abtheilungen sind

jeden Sonnabend

nur **von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags,** aber während dieser Zeit ununterbrochen geöffnet.

§ Sächsische Bank zu Dresden.

Dr. med. Zerener,

Annenstraße 34,

erhielt §

Fernsprecher Amt I, 3241.

1 gebrauchter Tafelwagen, für kl. Pferd, wegen Platzmangel zu verkaufen bei **Lehmann,** Grünw.-Gesch., Augsburgerstr. 45.

Gasmotor. wenig gebr., gut funktion., 2 HP., gegen Kasse gesucht. Off. u. **E. 8216** Exp. d. Bl.

Sächsische Discont-Bank

Wir machen hierdurch bekannt, daß unsere Kassen von jetzt ab bis auf Weiteres

an jedem Sonnabend

von 9 bis 3 Uhr ununterbrochen geöffnet sind, um 3 Uhr jedoch geschlossen werden.

Dresden, 20. Juli 1899.

Sächsische Discont-Bank

Kreuzstrasse 1, I. §

Bei zahnlosen Oberkiefern,

wo jeder natürliche Halt für ein schweres Gebiß fehlt, leisten die von mir erfundenen, **patentamtlich vor Nachahmung geschützten, federleichten**

Rein-Aluminium-Gebisse, Syst. Hamecher,

von den **Kollegen in der Fachpresse sehr lobend besprochen** und von **Autoritäten wärmstens empfohlen,** geradezu **Erstaunliches!!**

Die **Saugekraft** der **von mir** konstruirten Platten ist so groß, daß die Patienten kaum in der Lage sind, die Platte abzuziehen. **Viele** können **sofort** nach dem Einsetzen des Gebisses damit gehörig beißen und auch in ganz schwierigen Fällen erlangen die Patienten in kürzester Zeit die größtmögliche Kaufähigkeit. **Niemals sind bei meinen Rein-Aluminium-Gebissen Klammern, Haken oder Federn nothwendig.** Die Gaumenschleimhaut unter der Platte befindet sich **stets** in einem **ideal gesunden** Zustande. Nachdem sich die Kollegen sowohl in meiner Praxis, als auch durch Demonstrationen von der **wirklichen Vorzüglichkeit** meiner Gebisse überzeugt haben, wird **jetzt dieses System** von Rein-Aluminium-Gebissen in den zahnärztlichen Fachblättern warm empfohlen.

In Dresden darf, ausser mir, Niemand mein Gebiss-System benutzen. Vor werthlosen Nachahmungen warne ich deshalb dringend!! n §

Pragerstr. 28, 2. Telephon I, 668. **Zahnarzt H. Hamecher.**

Apollinaris

NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERALWASSER.

ABSOLUT REIN, ANGENEHM, ERFRISCHEND, GESUND

Jährlicher Versandt: 23,000,000 *Gefässe.*

Käuflich bei Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.

Geheime Leiden

und deren Folgen, **Ausflüsse, Harnbeschwerden, Geschwüre, Schwächezustände** ꝛc. (25jährige Praxis) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Gosenisky, Dresden,** Zinzendorfstr. 47, part. rechts, tägl. v. 9—1 u. 6—8 Abds., Sonnt. v. 9—3. (16 Jahre b. verstorb. **Dr. med. Blau** thätig gewesen.) § |

150—200 Liter gutgekühlte **Vollmilch** werden von einem zahlungsfäh. Abnehmer **sofort gesucht. Hermann Naecke,** Dresden-A., Walpurgisstr. 20.

Naturreinheit garantirt.

Spanischer Portwein,

Kranken u. Rekonvaleszenten zur Stärkung empfohlen,

à Fl. Mk. 1.25.

C. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1.

Bei 6 Flaschen **frei** Haus Dresden und feine Vororte.

Ein gebrauchter **Brettwagen** steht sehr billig zum Verkauf Oberseeg. 8 bei **Dotterrunsch.**

Billig zu verkaufen

ein ausziehbarer Röhrendampfkessel, complet mit 35,9 □m Heizfläche für 8 Atm. Ueberdruck, gebaut von R. Wolf, Magdeburg-Buckau. Der Kessel ist nur wenige Monate in Betrieb gewesen, daher so gut wie neu. — Gefl. Offerten unt. **C. 43331** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Vollmilch,

à Liter 12 Pf., größeren Posten, sofort oder 1. Okt. gesucht. W. Off. unt. **T. H. 30** Exp. d. Bl.

Ein Paar Rappen,

176 cm hoch, Russen, Stute und Wallach, fehlerfrei, vorzügl. eingefahren, sammt Geschirr und Wagen zu verkaufen. Reflektant. belieben Adr. u. **P. K. 1065** an **Rudolf Mosse, Prag,** einzusenden.

Pianino,

Nußb., kreuzsait., prachtv. Ton, 5jähr. Garant., f. 400 M. zu verkauf. Gute Pianinos von 6 Mark an

zu vermiethen.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15, 2

Wer verleiht wöchentlich ein Mittwoch od. Donnerstag ein

starkes Pferd

od. **Zweispänner** mit Kutscher z. Abrollen von der Bahn? Off. an **„Invalidendank" Dresden** unter **A. O. 366.**

Alles echt Mahagoni:

Büfet, Kleider-, Wäsche-, Bücher- u. Eckschrank, Schreibsekr., Vertiko, Trumeau, Sopha- u. Spieltisch, Herr.- u. Damenschreibt. u. Stühle, Komm., Waschtisch, 2 Bettstell. mit Matr., Alles sehr gut erhalten, billig. **Ferdinandstr. 14, II.**

Hochfeine Möbel

für Salon, Speise-, Wohn- und einige Schlafzimmer, sehr gut erhalten, zusammengehör. od. einzeln an Private billig zu verkaufen **Ferdinandstr. 14, 2.**

Geflügel! gar. leb. Ank. **franco Zoll.** u. **Emball.** frei!

8 große schöne schlachtreife **Gänse** 24 M., 15 fette **Enten** 22 M., 20 schlachtreife **Hahnen** 17 M., 20 St. beste ital. **Hühner** 21 M.

K. Streusand, Podwoloczyska.

Jg. Hündchen billig abzugeben bei **Lindner,** Rosenstraße 7, Laden.